

Niederschrift

über die 23. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

Sitzungstag: 18.06.2020
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 17:12 Uhr bis 19:22 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Janßen, Dieter

Stellvertretender Vorsitzender

Vahlenkamp, Dieter

Ausschussmitglieder

Berghaus, Beate

Eden, Stephan

Remmers, Andrea

Sender, Alfons

Waculik, Hanspeter

Vertretung für Frau Almuth Thomßen

anwesend bis TOP 8

Hinzugewählte Mitglieder

Eden, Dirk

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Brunken, Katrin

Christoffers, Heike

Masemann, Tobias

Schwarz, Jörg

Gäste

Rieken, Olaf, Stadtbrandmeister

Entschuldigt waren:

Ausschussmitglieder

Thomßen, Almuth

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:12 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der **Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der **Vorsitzende** unterbricht die Sitzung und gibt den anwesenden Einwohnern Gelegenheit, Fragen zu stellen. Hiervon wird Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6. Leinenpflicht in Cleverns im Bereich Grüner Weg Vorlage: BV/1050/2016-2021

Herr Janßen fasst die Ergebnisse der Ortsbegehung im Bereich Clevernser Sietwendung, die im Vorfeld der Ausschusssitzung auf Vorschlag der SPD-Fraktion hin stattgefunden hat, kurz zusammen. Die z.T. stark kontroversen Standpunkte der Hundebesitzer und der Landwirte des Realverbands seien deutlich geworden. Nun sei man bestrebt, einen Kompromiss für die Beteiligten zu suchen.

Herr Eden plädiert für eine weitere Leinenpflicht in Cleverns im Bereich Grüner Weg. Er sehe sonst die Gefahr, dass die Landwirte mit entsprechenden Beschilderungen die Wirtschaftswege für die Öffentlichkeit schließen.

Herr Sender fragt nach, ob der Realverband hierzu überhaupt berechtigt sei, da es sich schließlich um öffentlich geförderte Wege handele.

Herr Bürgermeister Albers erläutert, dass die Wege zwar öffentlich, aber Privateigentum des Realverbands seien, eine Sperrung für die gesamte Öffentlichkeit somit zulässig sei. Die Regelungsmöglichkeiten seitens der Verwaltung seien sehr eingeschränkt. Die Problematik sieht **Herr Bürgermeister Albers** vor allem darin, dass die Menge der Hundehalter sich stark erhöht habe. Deren Interessen stehen die Reaktionen der Landwirte gegenüber. **Herr Bürgermeister Albers** betont die Wichtigkeit, unter Einbeziehung des Realverbands zu einem gemeinsamen Konsens zu kommen.

Zur Vermeidung eines Streits im Dorf schlägt **Herr Janßen** vor, die Verwaltung damit zu beauftragen, Kontakt mit dem Realverband aufzunehmen und einen Kompromiss mit den Landwirten auszuhandeln. Die Anleinplicht könnte probeweise für ein Jahr aufgehoben werden, dabei müssten regelmäßige Kontrollen durch den Außendienst durchgeführt werden. Nach dem Jahr könnte ein Résumé gezogen werden.

Frau Remmers kann beide Seiten verstehen, vor allem den Ärger der Landwirte über die Hinterlassenschaften der Hunde auf den Flächen. Sie appelliert an die Hundehalter, sich gegenseitig zu erziehen. Ansonsten riskierten sie, dass die Landwirte ihnen die Flächen durch Beschilderungen wegnehmen würden.

Frau Berghaus sieht dies als sehr kritisch an, da die Wege dann ja auch für Wanderer und Radfahrer gesperrt wären.

Herr Waculik ist der Meinung, dass ein Jahr Probezeit zu lang sei und das Problem damit nicht gelöst sondern nur verschoben werde.

Herr Bürgermeister Albers führt aus, dass deshalb regelmäßige Kontrollen nötig sein werden. Da diese sinnvollerweise außerhalb der regulären Arbeitszeiten durchgeführt werden sollten, müssten zuvor die Kosten dafür ermittelt werden.

Herr Janßen ergänzt, dass der Außendienst sich ohnehin häufiger im Außenbereich zeigen solle, damit würden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden.

Der Vorsitzende formuliert abschließend einen Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Kompromiss mit den Landwirten des Realverbands zu verhandeln, in dem die Anleinplicht in Cleverns im Bereich Grüner Weg außerhalb der Brut- und Setzzeit probeweise für ein Jahr und unter Durchführung von regelmäßigen Kontrollen durch den Außendienst des Ordnungsamtes aufgehoben wird. Die Verwaltung wird über die Ergebnisse der Verhandlungen in einer der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses berichten.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 7. Verkehrsführung Gr. Wasserfortstr. / Gr. Burgstraße
Vorlage: BV/1063/2016-2021**

Herr Schwarz präsentiert die Ergebnisse der öffentlichen Versammlung am 27.02.2020 zur Verkehrsführung Gr. Wasserpfortstr. / Gr. Burgstraße. Die Verwaltung habe im Vorfeld verschiedene Varianten der Verkehrsführung erarbeitet. Bereits zu Beginn der Versammlung haben 90% der anwesenden Anwohner, Einzelhändler und Interessierten mittels Punktevergabe für die bisherige Verkehrsführung gestimmt. Und auch nach der angeregten und konstruktiven Diskussion sei die überwiegende Mehrheit dafür gewesen, es bei den bisherigen Regelungen zu belassen. Jedoch sollten zusätzliche Beschilderungen und Banner verdeutlichen, dass es sich um eine Fußgängerzone handele. Gemeinsam mit der Polizei und der Geschäftswelt sollen außerdem Aktionen zur Verbesserung der Wahrnehmung durchgeführt werden.

Herr Sender äußert, dass Fahrradfahrer in der Fußgängerzone nicht erlaubt seien.

Herr Bürgermeister Albers erklärt, dass es sich nicht um eine klassische Fußgängerzone handele. Durch Ausnahmeregelungen seien im Bereich Gr. Wasserpfortstr. / Gr. Burgstraße von Anfang an auch andere Verkehrsteilnehmer erlaubt gewesen (Mischnutzung). So seien beispielsweise mit entsprechender Beschilderung auch die Zeiten für den Lieferverkehr geregelt. **Herr Bürgermeister Albers** berichtet ebenfalls kurz von der erfolgreichen Bürgerbeteiligung, in der der Wunsch nach einem Miteinander und nicht nach einem Gegenüber deutlich geworden sei. „Rücksichtnahme“ sei hier das Zauberwort. In diesem Zusammenhang habe die Geschäftswelt den Vorschlag für transparente Banner unterbreitet. Die einzig neue Überlegung zum Status quo sei die Einführung des eingeschränkten Kundenverkehrs.

Herr Janßen kann mit dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung gut leben. Er sei auch gegen „mehr Blech“ in der Innenstadt und bittet darum, Kontakt mit der Polizei aufzunehmen, damit mehr Kontrollen durchgeführt werden. Außerdem findet er, dass insgesamt noch mehr für Radfahrer getan werden müsse und wünscht sich u.a. überdachte Abstellplätze für Fahrräder im Innenstadtbereich. **Herr Janßen** erinnert an die Vorstellung des Fahrradkonzeptes 2030.

Herr Eden schlägt vor, die angedachten Banner in der Fußgängerzone gleich im Corporate Design der Stadt Jever zu gestalten.

Frau Berghaus befürchtet mehr Autoverkehr durch den Transport schwerer Lasten, sollte der eingeschränkte Kundenverkehr eingeführt werden. Sie befürwortet eher eine Regelung über eine Ausnahmegenehmigung.

Frau Remmers glaubt nicht, dass es zu hohem Verkehrsaufkommen kommen könnte. Sie warnt davor, dass die Kunden ansonsten woanders bestellen würden.

Herr Waculik hält die Fußgängerzone mit eingeschränktem Kundenverkehr für die einfachste Lösung. Man müsse auch an die Läden denken, die auf den Autoverkehr angewiesen seien. Er denkt, Autos bilden weiterhin die Ausnahme.

Herr Dirk Eden befürwortet ebenfalls den eingeschränkten Kundenverkehr. Allerdings sei die Beachtung des Schrittempos wichtig, insbesondere auch von E-Bike-Fahrern.

Frau Berghaus möchte den Kundenverkehr zeitlich beschränken und schlägt eine Abholzeit zwischen 17:00 und 18:00 Uhr vor.

Herr Bürgermeister Albers lehnt noch mehr Beschilderung ab, da diese für Verwirrung sorgen würde. Er fasst zusammen, dass ein großes Gemisch an Nutzung im Bereich Gr. Wasserpfortstr. / Gr. Burgstraße gewünscht sei. Das Einkaufsverhalten der Kunden sei bequem. Bevor diese ihre Waren liefern ließen oder woanders bestellen würden, sollte also

das Einkaufen einfacher und attraktiver gestaltet werden. Gerade in Corona-Zeiten sollten die Einzelhändler unterstützt und nach kreativen Lösungen gesucht werden. **Herr Bürgermeister Albers** schlägt vor, den eingeschränkten Kundenverkehr probeweise für ein Jahr einzuführen.

Der Vorsitzende lässt daraufhin in Ergänzung des Corporate Design und einer einjährigen Probezeit über den geänderten Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Die Verkehrsführung im Bereich Große Wasserfortstraße / Große Burgstraße wird nicht geändert. Durch Hinweisschilder und Banner soll mehr Aufmerksamkeit für mehr Rücksichtnahme im Straßenverkehr geschaffen werden. Zusätzlich sollen in Zusammenarbeit mit der Geschäftswelt und der Polizei unter Berücksichtigung des Corporate Design der Stadt Jever Plakataktionen und Aktionstage durchgeführt werden.**
- 2. Der eingeschränkte Kundenverkehr soll im Bereich der Großen Wasserfortstraße / Große Burgstraße ergänzend für ein Jahr probeweise eingeführt und entsprechend ausgeschildert werden.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7

TOP 8. Prioritätenliste Tourismuskonzept Vorlage: BV/1104/2016-2021

Herr Janssen leitet ein, dass es nach dem Beschluss des Tourismuskonzeptes nun in die Umsetzung und Feinheiten ginge und übergibt das Wort an die neue Leitung des Fachbereichs für Tourismus, Veranstaltungen, Kultur und Freizeit, **Frau Katrin Brunken**. Diese erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (als Anlage beigefügt) die im Tourismuskonzept konzipierten Projektideen, die in Workshops durch das Team der Tourist-Information um weitere Maßnahmen ergänzt wurden. **Frau Brunken** erklärt, auf welcher Grundlage sie deren Priorisierung vorgenommen habe. Sie betont, dass die entwickelte Prioritätenliste dabei keine der genannten Projekte und Maßnahmen ausschliesse, sondern alle angedacht und zudem jährlich den touristischen Anforderungen angepasst und erweitert werden sollen. **Frau Brunken** erläutert, dass viele Maßnahmen ineinandergreifen und aufeinander aufbauen würden und zunächst eine gute Basis geschaffen werden müsse, bevor beispielsweise viel Geld für umfangreiche Werbung ausgegeben werde. Sie berichtet, dass das Team der Tourist-Information nun nach und nach die Prioritätenliste angehe und bereits mit der Ideensammlung für die Maßnahme „Erlebbarkeit Tourist-Info“ begonnen habe. Mitten in der Touristen-Hauptzeit sei man mit dem Vorankommen jedoch zeitlich sehr eingeschränkt. Andere Ideen seien laut **Frau Brunken** wiederum in der Umsetzung, beispielsweise sei ein neuer Flyer zur Gästeinformation in Druck gegangen und es erfolge derzeit eine Umstellung auf ein neues Reservierungssystem für Unterkünfte.

Frau Remmers verlässt die Sitzung um 18:13 Uhr.

Frau Brunken berichtet kurz vom ersten Treffen des Tourismusbeirats, welcher als beratendes Gremium für die Verwaltung und als Multiplikator nach außen dienen solle. Auch andere Zusammenkünfte wie z.B. die Schlossgespräche seien sinnvoll, um hilfreiche Informationen zu erhalten und Ideen auszutauschen. Die Zusammenarbeit mit anderen Regionen spiele auch eine wichtige Rolle. **Frau Brunken** geht kurz auf das Ziel ein, Jever

als Premiumstadt Frieslands zu positionieren. Ein Qualitätsmerkmal sei bereits, dass unsere Gästeführer „zertifizierte Gästeführer mit Stern“ seien.

Der Vorsitzende bedankt sich nach dem Vortrag bei Frau Brunken für die innovative Fleißarbeit.

Herr Eden bemängelt, dass in den umfangreichen Ausführungen von Frau Brunken keine Rede von Zielgruppen sei. Seiner Ansicht nach müssten im ersten Schritt die Zielgruppen für Jever klar bestimmt werden, bevor alle weiteren Überlegungen angestellt werden. Die Frage sei also, welche Touristen, ob Familien, Wellnessgruppen, Kegelclubs o.a. in den nächsten 5-10 Jahren angesprochen werden sollen.

Herr Bürgermeister Albers erwidert, dass die Zielgruppen im Tourismuskonzept bereits definiert seien, dies seien vor allem Tagesausflügler und Kurzurlauber mit unterschiedlichen Reisemotiven (Kulturinteressierte, Erholungssuchende und Eventbesucher). Verstärkt solle der Fokus nun auch auf Familien mit Kindern gelegt werden. Als weitere Zielgruppe seien aber auch (Bus-) Gruppen zu nennen. **Frau Brunken** ergänzt, dass die Arbeit eines Touristiklers grundsätzlich auf die Ziele ausgerichtet sei. Ziele und Zielgruppen stehen somit immer im Vordergrund und werden berücksichtigt, bevor einzelne Maßnahmen angedacht werden.

Frau Berghaus bemängelt, dass die Zielgruppe Menschen mit Behinderungen zu wenig Berücksichtigung finde. Barrierefreie Unterkünfte und Führungen seien in Jever ein Problem.

Frau Brunken erklärt, sie sei für dieses Thema sensibilisiert. Aus diesem Grund wurden auch die neuen Prospektfächer vor der Tourist-Information für Rollstuhlfahrer erreichbar angebracht. **Frau Brunken** macht aber gleichzeitig auch deutlich, dass Jever kein Aushängeschild für eine barrierefreie Stadt werde, allein schon aufgrund des Kopfsteinpflasters.

Herr Janßen merkt an, dass die Prioritätenliste im Tourismusbeirat einstimmig zur Kenntnis genommen worden sei. Die Umsetzung der Maßnahmen müsse man als Aufgabe des laufenden Geschäfts sehen und den Fachleuten überlassen. Bei finanziellen Einzelentscheidungen habe dann die Politik das letzte Wort, z.B. bei der Maßnahme „Attraktivierung des Reisemobilhafens“.

Herr Waculik spürt bereits erste Veränderungen und lobt die Arbeit der Tourist-Information. Als erste Anlaufstelle würde sie den Touristen „Jever schmackhaft machen“.

Der Vorsitzende lässt sodann über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der KuSiA beschließt die beigefügte Prioritätenliste der touristischen Projekte und Maßnahmen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 4 Enthaltung 2

Eigene Zuständigkeit:

**TOP 9. Versteigerung von Fundsachen
Vorlage: BV/1103/2016-2021**

Herr Schwarz berichtet, dass die Fundsachen derzeit mit Beschluss des Verwaltungsausschusses der Stadt Jever vom 23.10.2018 den Dorfgemeinschaften zur Versteigerung angeboten werden. Der Erlös verbleibe bei den Dorfgemeinschaften. Aufgrund der Vielzahl von Fundsachen insbesondere von Fahrrädern und begrenzter Lagerkapazitäten reiche eine Versteigerung pro Jahr jedoch nicht mehr aus. Um flexibel reagieren zu können, schlägt die Verwaltung daher vor, bei Bedarf nach Abfrage bei den Dorfgemeinschaften weitere Versteigerungen wie in der Vergangenheit bis 2018 durchzuführen.

Herr Eden schlägt im Namen von **Frau Remmers** vor, auch größere Vereine bei den Versteigerungen mit einzubinden, z.B. den Fischereiverein.

Der Vorsitzende lässt sodann über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Versteigerung von Fundsachen zunächst den Dorfgemeinschaften anzubieten. Sollte der Bedarf an zusätzlichen Versteigerungen gegeben sein, so organisiert die Verwaltung diese in der Form wie bis 2018 geschehen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 6

TOP 9.1. Präsentation Wochenmarkt Vorlage: MV/1051/2016-2021

Herr Masemann berichtet von der Versammlung am 27.01.2020 mit den Marktbeschickern und anliegenden Gastronomen, in der nach Möglichkeiten für eine Optimierung und Attraktivierung des Wochenmarktes gesucht wurden. Insbesondere die Wochenmarktdienstage weisen in der kalten Jahreszeit große Lücken auf. Daher ziehe die Verwaltung u.a. eine andere Anordnung in Betracht, z.B. in U- oder Kreisform. Im Austausch mit den Beteiligten seien viele tolle Ideen entstanden, beispielsweise musikalische Highlights, die Entwicklung eines Flyers über den Wochenmarkt für Touristen, ein Herbstfest, Weihnachtsaktionen, die Akquise neuer Kunden im Bereich Gartendekoration und Kunsthandwerk, Themenwochenmärkte u.v.m.. **Herr Masemann** äußert, dass die Gewinnung neuer Marktbeschicker leider nicht so einfach sei. Erfreulich sei aber, dass die Nachfrage nach regionalen und frischen Produkten in der Corona-Zeit auf dem Wochenmarkt angestiegen sei. Auch die Verschiebung des Wochenmarktes in die Nachmittagsstunden sei eine Überlegung gewesen, die allerdings von den Marktbeschickern aus logistischen und anderen Gründen („Frische bekommt man am Morgen“) abgelehnt wurde.

Auf die Frage von **Herrn Janßen** nach dem Zeitrahmen der geplanten Maßnahmen antwortet **Herr Masemann**, dass einige Ideen kurzfristig umgesetzt werden könnten und auch bereits wurden (neuer Trockenobststand), andere wiederum jahreszeitenabhängig seien. Corona-bedingte Einschränkungen würden dabei auch eine Rolle spielen. **Herr Masemann** kündigt bereits den 75. Geburtstag des Wochenmarktes im Jahre 2024 an, den man dann auch zum Anlass für Aktionen nehmen könne. Bei der Finanzierung sei zu überlegen, die Marktbeschicker gegebenenfalls zu beteiligen.

Frau Berghaus bittet darum, einen Bauern- bzw. Ökomarkt auf einem Samstag mit auf die Agenda zu setzen. **Herr Schwarz** informiert, dass eine eigene Veranstaltung dieser Art ein- bis zweimal jährlich angedacht sei, auf der auch Privatleute die Möglichkeit hätten ihre Waren zu verkaufen.

Herr Vahlenkamp bemängelt, dass die Touristen an den Wochenmarkttagen über Umwege zu den Sehenswürdigkeiten Rathaus und Kirche mit Edo-Wiemken-Denkmal gelangen und teilweise um Obstkisten herumlaufen müssen. **Herr Eden** hält dagegen, dass die Resonanz der Urlauber auf unseren Wochenmarkt durchweg positiv sei und die Führungen deshalb oft gezielt über das Wochenmarktgelände verlaufen.

Zur Kenntnis genommen Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 10. Genehmigung des Protokolls Nr. 22 vom 30. Januar 2020 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Schwarz informiert über den Sachstand des Mitfahrerparkplatzes. Außerdem berichtet er, dass das Parkleitsystem wie im Ausschuss besprochen umgesetzt und alle Schilder entsprechend angebracht worden seien. Das Parkleitsystem sei bereits im neuen Gästeflyer mit aufgeführt.

Weiterhin informiert **Herr Schwarz**, dass das Stadtradeln auch in diesem Jahr trotz Corona für September geplant sei.

Um die Wirtschaft in der Corona-Zeit zu unterstützen, habe die Verwaltung alle Jeveraner Gastronomen per Email zu einem Gespräch eingeladen. Ziel dabei sei es laut **Herrn Schwarz**, Vorschläge zu unterbreiten und möglichst unbürokratisch zu helfen.

TOP 12. Anfragen und Anregungen

Frau Berghaus beklagt sich, dass sie in Hooksiel als Touristin gelte und für den Zutritt zum Strand eine Saisonkarte zum Preis von 45,00 € kaufen müsse. Sie erkundigt sich nach der Möglichkeit, Preisnachlässe mit der Gemeinde Wangerland für „Anrainer“ auszuhandeln. **Herr Bürgermeister Albers** informiert, dass es im Jahr 2013 diesbezüglich bereits Überlegungen gegeben habe, am Ende der Rat aber gegen den Vorschlag einer Kostenbeteiligung in Höhe von 1,00 € pro Einwohner gestimmt habe. Er weist auf die NordseeCard Plus hin, von der auch Bürger profitieren könnten.

Frau Berghaus schlägt vor, die Aktivitäten im Ferienpass für diesen Sommer zu erweitern oder alternativ die Gebühren zu erlassen. Sie könne sich gut vorstellen, dass viele Familien in diesen Ferien aufgrund der Corona-Krise zu Hause bleiben werden, z.B. aus finanziellen Gründen oder mangels Urlaubsanspruches. **Frau Berghaus** bittet die Verwaltung zur Unterstützung dieser Familien um Anregungen. **Herr Bürgermeister Albers** hält eine Erweiterung des Angebots in Kürze der Zeit für schwierig, ein Erlass bzw. eine Ermäßigung der Gebühren könne aber sicher mal durchkalkuliert werden.

Herr Eden bittet die Verwaltung nochmals, die Zielgruppenbestimmung im Tourismus-konzept zu überdenken und zu konkretisieren.

Herr Waculik teilt mit, dass er mit dem heutigen Tage aus der FDP austrete und am 19.06.2020 zur CDU-Fraktion wechsele.

Herr Janßen erkundigt sich nach dem Stand der Dinge hinsichtlich der Überdachung der Bushaltestelle beim Tivoli. **Herr Schwarz** erläutert, dass die Bauanträge hierfür endlich genehmigt seien und die Fertigstellung noch für dieses Jahr durch die Firma Ströer geplant sei.

Herr Janßen spricht den Arbeitskreis Bürgerbeteiligung „Spielplätze“ an. Es gebe bereits Patenschaften. Er bittet die Verwaltung nun darum, Kontakt mit den Anliegern aufzunehmen, um die Spielplätze aufzuwerten.

Herr Janßen möchte wissen, ob in naher Zukunft eine Gewerbeschau geplant sei. **Herr Bürgermeister Albers** führt aus, dass Gewerbeschauen dazu da seien, um in Entwicklung befindliche Baugebiete zu pushen. Dies sei momentan nicht notwendig, daher stehe eine Gewerbeschau im nächsten Jahr nicht oben auf der Agenda.

TOP 13. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:12 Uhr.

Genehmigt:

Dieter Janßen

Jan Edo Albers

Heike Christoffers

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in